

zubringen, giebt das Weib ihm wieder und läßt ihn ziehen, giebt ihm sogar eine Bedeckung mit, da er wol durch die Krankheit auf die Vermuthung gekommen war, diese Fremdlinge wären besondere Lieblinge der Gottheit. Die Geschichte giebt dem Fragmentisten keine Gelegenheit, zu behaupten, daß Abraham aus Eigennutz eine Lüge begangen, daß er wissentlich zu einem Ehebruche Anlaß gegeben, indem er seine Frau zum Kebsweib ausgeliehen, und daß die Sarah schwerlich unbesiebt aus dem Haran gekommen.

S. 17.

Eben dies Gewerbe, fährt der Fragmentist fort, treibt er auch mit seiner Sarah bey dem Könige Abimelech in Gerar. Gen. 20, 12. Abraham zieht in der Philister Land, und giebt die Sarah wieder für seine Schwester aus. — Er kannte die Sittlichkeit des Volks nicht; er glaubte „v. 11. „vielleicht ist keine Gottesfurcht im Lande, sie werden mich um meines Weibes willen erwürgen.“ Also blosser Furchtsamkeit giebt die Geschichte als Ursache an. Betrug, Gewinnsucht, wie der Fragmentist geradezu angiebt, ist hier um so viel unwahrscheinlicher, da Abraham jetzt noch reicher war. Er hatte 5 Könige überwunden cap. 14. und die Theilnahme an der Beute großmüthig ausgeschlagen; Habsucht war also nicht sein Charakter. Der Philister König läßt auch die Sarah an seinen Hof holen; aber,
ehe